

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ländlermusik machen; Städter hätten dazu keinen Zugang. Meine Meinung ist eine andere: Wenn das Herz offen und das Interesse da ist, kann jeder Mann und jede Frau volkstümliche Musik machen. Mein Vater – wir wohnten in Küsnacht am Zürichsee – machte ausschliesslich Tanzmusik. Er war aber ein grosser Ländlerfreund. Jost Ribary, damals der wohl bekannteste Volksmusiker, war oft bei uns zu Gast. Er spielte Klarinette. Als ich das Instrument zum ersten Mal hörte, war ich sofort begeistert und tauchte als Städter ein in die Ländlermusikszene.

Sie machten eine rasante Karriere. Wie kam es dazu?

Ach, die Zeiten damals waren ganz andere! Im Schweizer Fernsehen wurden regelmässig volkstümliche Sendungen ausgestrahlt. Die Samstagabend-Unterhaltungsshow «Für Stadt und Land» hatte einen Marktanteil von achtzig Prozent. Ich wurde immer wieder dazu eingeladen – zum ersten

Mal als 13-Jähriger. Wer auch immer den Fernseher eingeschaltet hatte, musste mich sehen; es gab ja keine anderen Programme, in die er hineinzappen konnte. Oder am Radio: Oft wurde vor den Mittagsnachrichten mein Waldvogel-Schottisch gespielt. Das Publikum musste ihn mithören, wenn es die Nachrichten nicht verpassen wollte. Bei der heutigen Vielfalt am Radio und Fernsehen ist es selbst für einen sehr talentierten jungen Künstler nicht mehr möglich, sich über alle Sparten hinweg einen Namen zu machen.

Sie wurden vielfach ausgezeichnet – mit dem Prix Walo zum Beispiel oder dem Goldenen Violschlüssel. Was bedeuten Ihnen diese vielen Auszeichnungen?

Ich habe auch zweimal den Grand Prix der Volksmusik gewonnen. Ich bin stolz auf diese Ehrungen. Sie stehen für die Leistung, die ich als Musiker und Komponist erbracht habe.

Sie sind Interpret, Produzent, Komponist, Geschäftsmann – was sind Sie am liebsten?

Ich bin Volksmusiker mit einer grossen Leidenschaft für Ländler. Ich musste aber auch Geld verdienen: Als Geschäftsführer der Plattenfirma Grüezi stand ich jeden Morgen um acht Uhr im Geschäft. Meine beiden Ländlerkapellen hatten ja nur den Amateurstatus. Mein jahrzehntelanger Akkordeonist Martin Nauer zum Beispiel war Metzger, ein anderer Kollege arbeitete als Journalist, ein weiterer war Wirt. Zurzeit habe ich einen Landschaftsgärtner in meiner Superländlerkapelle. Wir üben und spielen in unserer Freizeit – so wie andere kegeln, jodeln oder jassen.

Sie haben über 2000 Musikstücke komponiert. Haben Sie noch den Überblick?

Nein, natürlich nicht. Komponieren gehörte einfach zu meinem Beruf. Schlager habe ich viele vergessen; sie

PUBLIREPORTAGE



SicherheitDaheim.ch

Die zuverlässigste Hilfe, wenn Ihnen zu Hause etwas passiert

Haben Sie sich auch schon überlegt, was passiert, wenn Sie zu Hause verunfallen und nicht mehr selbständig Hilfe anfordern können?

Bedauerlicherweise ist es schnell passiert:

- Kreislaufversagen z.B. in der Badewanne
- Bewegungsunfähigkeit nach einem Sturz
- Schwächeanfall im Bett

Häufig kann bei solchen Vorfällen nicht mehr selbstständig Hilfe angefordert werden. Täglich ein kurzer Tastendruck auf Ihrem Telefon genügt, damit wir wissen, dass es Ihnen gut geht!

Sobald wir an einem Tag von Ihnen nichts hören, sorgen wir sofort für Hilfe. Wir kümmern uns um Sie und sorgen umgehend für Hilfe, wenn Sie dazu nicht mehr in der Lage sein sollten. **Dabei geben wir nicht auf, bis Sie in Sicherheit sind – versprochen!**

Wie sind die Kosten?

Die Kosten pro Anruf auf unser automatisches Überwachungssystem betragen CHF 1.– pro Anruf/Tag. Dieser Betrag wird direkt Ihrer Telefonrechnung belastet.

Was ist der Unterschied zu bisherigen Notfall-Systemen?

Viele bekannte Notfall-Systeme wie Senioren-Handys, Notfall-Knöpfe, Notruf-Uhren etc. sind aktiv – d.h. sie müssen im Notfall aktiv bedient werden. In manchen Fällen ist dies jedoch nicht möglich, weil der Notfall-Knopf z.B. in der Badewanne ausser Reichweite ist oder im

entscheidenden Moment der Akku leer ist. Auch gibt es technische Gefahren, so dass z.B. ein Telefonalarm endet, weil anstelle einer Kontaktperson, ein Telefonbeantworter den Notfall-Anruf entgegennimmt. SicherheitDaheim bietet eine passive Notfall-Lösung, d.h. es wird Alarm ausgelöst, wenn nicht reagiert wird oder nicht reagiert werden kann.

Aktuelles Angebot

Registrieren Sie sich jetzt und profitieren Sie von lebenslanger, kostenloser Notfall-Bearbeitung. (Sparen Sie CHF 75.– pro Notfall-Bearbeitung, auch bei einem Fehlalarm). **Unser Dienst ist jederzeit telefonisch oder per E-Mail auf den nächsten Arbeitstag kündbar.**

Wir würden uns sehr freuen, uns um Ihre Sicherheit in Ihrem Daheim kümmern zu dürfen!

Sie erreichen uns telefonisch von:

Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr unter 044 929 02 41 oder info@sicherheitdaheim.ch

Weitere Informationen finden Sie unter: www.sicherheitdaheim.ch



© Keystone

Vielfach ausgezeichnete Ländlerkönig

Carlo Brunner, geboren am 22. April 1955 in Küsnacht ZH, lernte Klarinette und Saxofon und hatte mit 15 seine erste eigene Kapelle. Er machte die Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten bei Musik Hug und wurde Musikproduzent mit eigener Firma. Unzählige Auftritte mit seiner Ländlerkapelle und der Superländlerkapelle folgten. Carlo Brunner wurde vielfach ausgezeichnet. Mit dem Hit «Das chunnt eus spanisch vor» gewann er 1987 mit seiner Schwester Maja Brunner den Internationalen Grand Prix der Volksmusik. Carlo Brunner lebt seit 21 Jahren mit seiner Partnerin Erika Grab in einem Haus in Schindellegi SZ. Er hat eine Tochter aus erster Ehe und ist vierfacher Grossvater.

hatten für mich nie die gleiche Bedeutung wie Ländler. Auch für die Produktion einer neuen CD, oder früher einer Schallplatte, galt es jeweils neue Lieder und Musikstücke zu komponieren. Das war immer Schreibtischarbeit. Ich habe eine unheimlich schöne Gabe von zu Hause mitbekommen: In wenigen Minuten schreibe ich die Noten aus dem Kopf aufs Papier, ich komponiere gleichzeitig die Harmonien dazu, und ich höre vor meinem inneren Ohr, wie es tönen muss.

Traditionelle Anlässe wie Schwingfeste ziehen das Publikum in Scharen an. Wo bleibt die Volksmusik?

Noch vor dreissig Jahren war eine meiner Ländlerkapellen immer zuvorderst an einem Schwingfest! Ich nehme es den heutigen Besucherinnen und Besuchern aber nicht übel, wenn sie lieber Gölä und Trauffer hören wollen. Letztlich machen auch diese eine Art Volksmusik – auf eine junge, trendige Art.

INSERAT

www.visilab.ch

VISILAB

INKLUSIVE
GLEITSICHT-
GLÄSER

-50%

auf alle
**Korrektur-
gläser***

VISILAB SWISS
QUALITY LABEL 

*Beim Kauf einer Korrekturbrille (Fassung und Gläser).
Angebot gültig bis 12. Januar 2020. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.